

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kripsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis: 12 Ngr. Einzelnummern 1 Ngr.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. ...

Insertionspreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. ...

Dresden, den 18. Februar.

Se. Maj. der König hat dem Ehrenmitgliede des Königl. Hoftheaters, Emil Deurient, das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

Das Dresdner Journal schreibt: Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich ist gestern Vormittag 9 Uhr erfolgt. Ihre Majestät der König und die Königin, Ihre Majestät die Königin Marie sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz und Frau Prinzessin Georg, der Herzog und die Frau Herzogin Karl Theodor in Bayern, ferner Se. I. I. Hoheit der Großherzog Ferdinand von Toscana, Se. königl. Hoheit Prinz Gustav von Wasa und Se. Durchlaucht Heinrich XXII. Fürst Reuß zu Greiz geleiteten Ihre kaiserliche Majestät zum Bahnhofe, woselbst im königl. Empfangsalon die Verabschiedung stattfand. Als die allerhöchsten Herrschaften den Perron betraten, wurde Ihrer Majestät der Kaiserin, Allerhöchstwelche Se. Maj. der König bis an den kaiserlichen Salonwagen geleiteten, von dem zahlreich anwesenden Publikum ein Hoch gebracht. Gleichzeitig mit Ihrer kaiserlichen Majestät ist auch Se. I. I. Hoheit der Erzherzog Ludwig Victor abgereist. In der Begleitung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften befanden sich die Cavaliere vom Dienst und der gegenwärtig hier anwesende königl. sächsische Gesandte am kaiserlichen Hofe zu Wien, Herr Baron v. Könnert; auch Herr Polizeidirector Schwauß und eine Anzahl hier weilender kaiserlich österreichischer Offiziere waren im Bahnhofe anwesend. Den Extrazug begleiteten bis Bodenbach der Vorsitzende der hiesigen Staatseisenbahndirection, geh. Finanzrath v. Tschirschy und Bögenborff, und der Betriebsoberinspector Taubert.

Se. I. I. G. der Erzherzog Victor besuchte vorgestern das Magazin des Herrn Hoflieferant Moritz Meyer hier, um dieselbe namhafte Einkäufe zu machen.

Der Wiener Hofetiquette zufolge hat die Kaiserin von Oesterreich während ihrer hiesigen Anwesenheit die Vorstellungen von Damen und Herren in einer sehr bedeutenden Ausdehnung gestattet und dadurch einer überaus großen Anzahl von Personen Anlaß gegeben, Zeugniß von der allerhöchsten gewinnenden Aufmerksamkeit Ihrer Majestät abzulegen.

Bei dem vorgestrigen Ballfeste, das Se. Excellenz der österreichische Gesandte, Baron von Werner gegeben, erschien die Kaiserin von Oesterreich in hellgrauer, durch rothen und schwarzen Auszug verzierter Robe, auf der eine Flora blühender Camellien angebracht war, die, wie die Blumen des Ballbouquets, kostbare Diamanten in ihren Kelchen erbliden ließen.

Se. Majestät der König von Bayern läßt zu Ehren der Ankunft des neuvermählten herzoglichen Paares in München in seinen Schlafräumen einen glänzenden Empfang nebst einem darauf folgenden großen Bankett und endlich im kgl. Hoftheater eine Festoper in prachtvoller Ausstattung vorbereiten.

Münchener Nachrichten zufolge wird von der dortigen Aristokratie zu Ehren des neuvermählten herzoglichen Paares nach dessen Ankunft in der bayrischen Hauptstadt in den Räumen des „Bayrischen Hofes“ ein großes Ballfest gegeben werden.

Nicht ungläubigen Andeutungen zufolge hat das Vermählungsfest am hiesigen königl. Hofe als Anknüpfungspunkt zu einer neuen Verbindung der Häuser Oesterreich und Bayern gedient. Die nächste Zukunft wird zeigen, in wie weit dieses an dit begründet ist, oder nicht.

Nachdem die Zahl der hiesigen Jahrmärkte vom J. 1865 an auf drei (den Fasten- und Gallusmarkt in der Altstadt und den Johannismarkt in der Neustadt) beschränkt worden, hatten bekanntlich Stadtrath und Stadtverordnete auf das Gesuch mehrerer Marktrentanten beschlossen, daß die Genehmigung der Regierungsbekehde vorausgesetzt, der jedesmalige Jahrmarkt-Sonntag nach Beendigung des Vormittags-gottesdienstes für den Marktverkehr freigegeben und der Detailverkauf künftighin auch auf die Mittwoch ausgebeutet werde. Noch ehe aber die königl. Kreisdirection über die verlängerte Zeitdauer der Märkte Entschliebung gefaßt, hat sich dieselbe in einer an den Stadtrath gelangten Verordnung dahin ausgesprochen, daß sie sich mit der beantragten Freigebung des Marktverkehrs am Sonntage nicht einzubersehen vermdge. Der Stadtrath hat nunmehr unter bewandten Umständen beschlossen, von jener Freigebung abzusehen, dagegen nicht allein den Tischler- und Böttchermarkt, sondern auch den Engros-Markt auf drei Tage (Donnerstag, Freitag und Sonnabend) auszudehnen. Es ist diese Angelegenheit gestern den Stadtverordneten zur weiteren Beschlußfassung zugewiesen. Nach erfolgter Vereinbarung beider städtischer Collegien wird dann noch die Zustimmung der vorgesetzten Regierungsbekehde einzuholen; es kann daher schon jetzt mit Sicherheit

angenommen werden, daß der nahe bevorstehende Fastenmarkt noch ganz in der bisherigen Weise abgehalten werden wird. (S. Dfts.)

Zu Vermeidung von Mißverständnissen dürfte die Notiz am Plage sein, daß die bei jetziger Ausschreibung der Gemeinbeanlage mitzuerhebenden Kirchenanlagen von hiesigen katholischen Einwohnern, welche zur Miete wohnen, nicht zu bezahlen sind. Hausbesitzer katholischer Confession hingegen sind von den Kirchenanlagen nicht befreit.

Auf der Bürgerwiese wurde in der vorvergangenen Nacht plötzlich ein starker Schuß vernommen. Man glaubte anfänglich, daß sich dort Jemand erschossen haben müsse, doch hat sich das nicht bestätigt, wie überhaupt über den Schuß bisher gar nichts zu ermitteln gewesen ist.

In den gestrigen Morgenstunden wurden die irdischen Ueberreste des verstorbenen Generalleutnants a. D. v. Mangoldt, nachdem dieselben bereits vorgestern Abend nach der Todtenhalle auf dem Neustädter Kirchhofe übergeführt worden waren, zur Ruhe bestattet. Obgleich die Kälte an sich nur eine mäßige war, so wehte doch ein eifriger, markdurchbringender Ostwind. Allein dieß hinderte nicht, daß der Feingegangene von einer sehr zahlreichen Versammlung, bestehend aus dessen nächsten Verwandten, aus Vertretern der Generalität, aus Offizieren aller Grade, namentlich von der Cavallerie, die zum Theil selbst von weit entfernten Garnisonorten nach Dresden geeilt waren, nebst anderen Militärs, sowie aus Freunden und Verehrern des Entschlafenen, auf seinem letzten Erdenwege begleitet wurde. Nachdem Herr Pastor Böttger im Innern der Todtenhalle, welche jedoch die Anwesenden nur zum kleinsten Theile zu fassen vermochte, dem Verstorbenen Worte der anerkennungsvollsten Erinnerung gewidmet hatte, denen, da in ihnen die Stimme der Ueberzeugung mit dem allgemein getheilten Gefühl der Wahrheit sich vereinte, ein tiefer Eindruck nicht entgegen konnte, wurde der Sarg von Unteroffizieren des Garderegiments nach dem bereiteten Grabe getragen. Es war ein erhebender Anblick, als sämtliche Offiziere, während der Sarg ihre Reihen passirte, dem ehemaligen Kameraden und Führer zum letzten Male die militärische Ehrenbeweisung darbrachten! Von einem Chorale, den in angemessener Entfernung das Trompettchor des Garderegiments anstimmte, empfangen und begleitet, wurde der Sarg in das Grab hinabgesenkt und, nachdem der Segen über den Verewigten gesprochen worden, demselben von sämtlichen Anwesenden mit sichtbaren Zeichen tiefster Rührung in einer dargereichten Blume der letzte Abschiedsgruß gesendet. Die Erde trägt einen Edlen weniger!

Der in der geheimen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts vom 16. d. M. genannte Tischlergeselle Oswald Gustav Luz soll nicht von hier sein, trotzdem es so in der öffentlichen Ankündigung befundet war. Auf Verlangen eines anderen Tischlergesellen Luz wird dieß hiermit gemeldet.

Winnen kürzern findet eine umfangreiche Einspruchsverhandlung statt, für welche das Publikum sich sehr interessieren dürfte. Es betrifft einen Artikel in der bloß in wenigen Nummern erschienenen Gerichtszeitung. Kläger ist Herr Dr. Arneß, Beklagter Herr Dr. Bernhard Müller. Letzterer ist zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Beide haben Einspruch erhoben.

Auf dem Großen Gartenteiche ist heute großes Concert der 70 Mann starken Pöhl'schen Musik-Capelle.

Gestern concertirte auf dem Rindfleisch-Bade das jetzt hier verweilende österreichische Musikchor des 38. Infanterie-Regiments unter Direction des Kapellmeisters Ludwig.

Die als Gewinne der Coburger Lotterie zum Besten der Nothleidenden in Schleswig-Holstein ausgestellten Desfarbendruckbilder werden nur noch kurze Zeit im Ausstellungs-saale auf der Brühl'schen Terrasse zu sehen sein. Loose für diese Lotterie sind auch in der Expedition dieß. Bl. zu bekommen.

Schutz junger Bäumchen vor Ameisen. Nicht selten ist es der Fall, daß neu verpflanzte Bäumchen so sehr von Ameisen heimgesucht werden, daß ihr Wachsthum bedeutend beeinträchtigt wird. Um diesem Uebelstande zu begegnen, hat man mit bestem Erfolge den gewöhnlichen Steinlohlentheer, wie man ihn in Gasfabriken gewinnt, in Anwendung gebracht, und zwar in der Art, daß man den Boden etwa einen Fuß breit ringsum damit begießt, jedoch ohne das Stämmchen zu betreten.

Die Ch. Nachr. berichten: Julius Schanz, der reichbegabte Dichter, der Mann, der nach manchem Irrwege endlich auszuharren gelobt hat auf der ihm eigenen Bahn, auf der Bahn der Muse, weilte gestern und vorgestern in Chemnitz. Er wird in nächster Woche wieder hierher zurückkehren, um im großen Saale der Linde einen Vortrag dem unglücklichen Guplow zu Ehren halten. „Guplow's Leben, Wahnsinn und Selbstmord“ wird uns im poetischen Rahmen vor-

geführt werden. Gewiß sind Tausende, welche an dem Geschick Guplow's den innigsten Antheil nehmen, und glauben wir daher auch, daß der Gedanke, den Herr Schanz gefaßt, vielfach wiederklängen und der Vortrag ein zahlreiches Auditorium herbeiziehen wird.

Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 17. Februar. Es stehen heut bloß fünf Einspruchsverhandlungen an, von denen zwei sich auf Privatanklagen beziehen. Der Gerichtsamtscopist Carl Emil Längefeld hat den hiesigen Schuhmacher Emil Wurdel verklagt wegen Beleidigung. Wurdel war vom Gericht zu 5 Thalern Geldbuße oder einer Woche Gefängniß verurtheilt worden, wogegen er Einspruch erhob. Es war am 8. Juli v. J., da wurde auf dem Waldschloßchen (?) eine Turnvereinsmitgliederversammlung abgehalten, wobei auch eine Beamtenwahl stattfand. Da fand Wurdel auf und erklärte, Längefeld könne nicht gewählt werden, weil er ihn mit Straßenschmutz beschmiert hätte. Längefeld giebt das nicht zu, er will den Wurdel nicht mit Schmutz bespritzt haben, sondern ein Anderer sei dies gewesen, den er aber nicht nenne. Auch sei es nicht Schmutz, sondern bloßes Regenwasser gewesen. Wurdel meint wiederum, bei Hausbolds habe er sich erst gesehen, da sei er von oben bis unten bespritzt gewesen, vom Kopf bis zum Fuß. Der ganze Vorfall habe sich eben auf dem Nachhausewege vom Waldschloßchen und zwar in der Gegend zwischen der katholischen Kirche und der Brücke zugetragen. Wurdel will übrigens auch nicht in der genannten Versammlung etwas Anderes gesagt haben, als: „Sie haben sich in unanständiger Gesellschaft befunden.“ Es wurden in dieser Sache viel Zeugen vernommen. Im heutigem Erkenntniß wurde nichts von dem ersten geändert. Die nächste Sache stammt vom Gerichtsamt Döhlen her. Es handelt sich um Diebstahl, den der Handelsmann Johann David Schreiter verübt hat. Er erhielt dafür 10 Tage Gefängnißstrafe und erhob dagegen Einspruch. Der Mühlensbesitzer Beier in Niederhäslich wollte sein Grundstück verkaufen, in welchem sich zugleich eine Krämerie befindet. Da reiste Schreiter mit noch Zweien, Namens Schöber und Edstein hin, um Alles zu besichtigen, auch den Kramladen. Wie sie so im „Besichtigen“ waren, da schrie auf einmal die 10jährige Tochter der Beier, Selma: „Du Rutter, der hat sich Cigarren eingesteckt!“ Und dabei meinte sie den Schreiter. Sie sah, wie Schreiter sich Cigarren einsteckte und einige aus dem Rock wieder heraus und auf die Erde fielen. Auch versteckte er noch eine Kiste Cigarren unter den Fensterladen. Der Angeklagte, bisher noch nicht bestraft, leugnet und meint: Soviel Cigarren hätte ich gar nicht in meinen Rock bringen können. Es wird ihm nämlich vorgeworfen, daß er gegen 9 Paquet Cigarren aus verschiedenen Kisten weggestohlen haben soll. Was den Umstand anbelangt, daß die 10jährige Selma gesehen, Schreiter habe auch eine Kiste Cigarren unter die Fensterladen gesteckt, so giebt er wohl das zu, behauptet aber, er habe dies deshalb gethan, damit den Beier'schen Eheleuten, wenn sie ja noch das Haus mit dem ganzen Inventar verkauften, auch doch wenigstens noch ein paar Cigarren übrig blieben. Der Zeuge Edstein wurde vernommen, will aber nichts gesehen, auch bei Schreitern gar keine Cigarren bemerkt haben. Er sagt: „Schreiter hat sich sogar in Blauen erst Cigarren gekauft.“ Die Frau Beier hat noch beschworen, daß Schreiter, als die Selma den Diebstahl plötzlich der Mutter meldete, schnell gesagt: „Ach, wegen der paar Cigarren machen Sie erst keine Geschichten!“ Herr Staatsanwalt Held beantragte heute kurz die Befestigung des erstinstanzlichen Urtheils. Es blieb bei 10 Tagen Gefängniß. Der Schauplay der dritten Sache ist der Platz vor dem Gasthofe zu Trachau. Dort dient der Hausknecht Johann Carl Richter. Am 5. October vorigen Jahres fuhr ein gewisser Gottlob Wilhelm Neukirch nach Trachau und hielt vor dem genannten Gasthofe stille. Auf seinem Wygen lag Kall. Da soll nun der Hausknecht Richter den Neukirch um etwas Kall gebeten und dieser ihm auch mehrere Netzen, im Werthe von 11 bis 12 Ngr., gern überlassen haben. Die Sache kam zur Anzeige und der Fuhrmann Gottlob Wilhelm Neukirch erhielt wegen Unterschlagung 4 Tage Gefängniß, Johann Carl Richter aber wegen Partirerei 2 Tage Gefängniß, wogegen letzterer Einspruch erhob. Herr Staatsanwalt Held beantragte auch hier die Befestigung des ersten Bescheides und sie erfolgte. Bei der vorletzten Verhandlung handelt sich um einen schon oft bestrafte Menschen, der aber nach seinen eigenen Angaben sich in der letzten Zeit sehr gebessert haben will. Es ist dies der Rutscher Christian Friedrich Tiege aus Gibau, neuerdings wegen Diebstahls zu 4 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Dagegen erhob er im Allgemeinen Einspruch. Er diente bei Herrn Kaufmann Otto Seeb als Rutscher und soll dort einen Sporen, 6 Ngr. werth, eine Serviette, gezeichnet S., auch 6 Ngr. werth, und ein weißes Taschentuch, gezeichnet: O. S. S., nur 3 Ngr. im Werthe, gestohlen haben. Das kam bei Gelegenheit einer

criminalpolizeilichen Recherche an den ...

brillanten Schwierigkeiten und ...

Schriftstellerin Emilie Montong und ...

Tagesgeschichte.

Frankreich. Die Rede, mit welcher der Kaiser die diesjährige Session des Senats ...

Glogau, 13. Februar. Der „Bresl. J.“ schreibt man von da: Der Odenklappenproceß ...

Ein eminentes Gaunerstück in Paris. Als die Kaiserin Eugenie von Frankreich ...

Schuldisciplin in der „guten alten Zeit.“ Wie wenig man in früheren Jahrhunderten ...

Trier, 7. Februar. Die Diebe eines der Post zu Schönedden ...

Table with 4 columns: Getreidepreise, Dresden, vom 14 bis mit 17 Februar 1860. Lists prices for various grains and goods.

Wenn eine Restauration sich so bewährt, daß sie durch Jahre einen ganzen Stamm von Gästen an sich gezogen ...

Die Frage über die Zulässigkeit von...
Die Dresdener Journale sind in letzter Zeit die Träger der Frage über die Zulässigkeit von...
Die Dresdener Journale sind in letzter Zeit die Träger der Frage über die Zulässigkeit von...

Wir kungen

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Nach den von mir in meiner Praxis sowohl, als auch von anderen Berol., welche den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei acuten und veralteten Catarrhen des Brustverschleimungsorgans, als auch bei anderen Stockungen in den Lungen und atonischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup allen an diesen Beschwerden leidenden Personen ganz besonders empfehlen.
Vertrieb bei Götha, d. 16. Decbr. Dr. Krügelstein,
Medicinalrath und Aptheker.

Aecht

der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup zu bekommen im Hauptdepot für Sachsen bei

Curt Albanus,

11b Schloßstraße 11b neben dem Königl. Schloß und Ecke des Taschenberges.
J. C. A. Funcke, Weißeritzstr. 30,
Julius Wolf, Webergasse 21,
Julius Garbe, Waagnerstraße,
Curt Krumpliegel, Hauptstraße 18,
Max Assmann, Ecke der Neugasse.

Guts-Verkauf

oder Tausch.

Ein sehr schönes, nahe einer Kreisstadt Sachsen und der Bahn gelegenes herrschaftliches Landgut mit hohen Feldern und Wiesen und sehr gutem Inventar soll besonderer Berücksichtigung halber sofort für 32,000 Thlr., bei 10,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Auch wird ein kleineres Gut, Haus oder dergleichen im Preise von 15—22,000 Thlr. mit angenommen. Das Nähere theilt mit der Oeconomie-Inspector Dr. Seifert in Könnigsbrunn.

Ein schwarzer Jughund, Jagdtrock, an der Brust mit weißem Fleck, auf den Namen Novau hörend, ist entlaufen.
Abzugeben Friedrichstraße Nr. 8.

Ein gebildeter Kaufmann wünscht sich bei einem nachweislich gut rentirenden Geschäft mit 2 bis 4000 Thlr. zu betheiligen. Adressen postea red. Bl. No. 10 Banco.

Bekanntmachung.

Das ich in Riechpotritz in Nr. 52 einen Fleischwaren-Verkauf eröffnet habe, mache ich ergebenst bekannt und bitte um gütigen Zuspruch

Reh,

Fleischereimeister.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, gesitteter Knabe (rechlicher Aelter), welcher Lust hat, Schmid zu werden, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim
Schmiedemeister Dennis
in Niederjeselitz.

Für einen Knaben, welcher zu Eltern die Erziehungsanstalt zu Klein-Kruppen als Spensman verläßt, wird eine Stelle als angehender Schreiber gesucht. Die ersten Entzifferungen ihm zur Seite, es kann auch auf Wunsch persönliche Vorlesung erfolgen. Näheres wird erteilt Ammonstraße 23 Sout. N. Berger.

Süte,

sehr billig und gut, sind zu verkaufen, Vorrichtungen werden angenommen und pünktlich besorgt beim Gutmacher
Kriblin, Friedrichstraße Nr. 35.

Ein Pelztragen

ist von Erdlewig die Jagdschleife verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 1 Zehr Belohnung im Gasthof zu Ritschewitz abzugeben.

Ein noch neues Atlas-Fleid,

weiß, ist zu verkaufen:
Margarethenstraße 4, 2. Etage.

Täglich frischgelegte Eier

sind zu haben:
Lousinstraße 37a, 1. Et., im 18.

Sollte irgendwo eine Kinder-Draisine mit 3 Rädern vorhanden und veräußert sein, so bittet man Adressen abzugeben:
Tharandterstraße Nr. 8.

Zwei stark ein- und zweispännige Lastwagen

kauf man: Bl. Hofsweg Nr. 33 im Kaufmannladen.

100 Centner gutes reines Solaröl

verkauft den Ctr. 8 1/2 Thlr., die 10 Pfund 28 Rgr. und das Pfd 3 Rgr.
Julius Dämmer,
Mausstr. 8, n. b. Waagner Platz.

Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gute Herrenstiefel, Kleidungsstücke, Ketten, Wäsche, werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Dr. 18 gr. Frobergstraße Nr. 18 zweite Etage, schräg über dem Theater. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

er alle Bedenken gegen das öffentliche Komdbiespielen theile, wo es sich um Kinder handle, die aus christlichem Familienleben herangewachsen werden; weil aber die Mehrzahl die häusliche Zucht und den moralischen Juchend von Kindern und Kindern so gar Vieles vermissen lassen, so würde das Komdbiespielen immerhin noch ein geringeres Uebel sein, als das Belassen in den bisherigen Zuständen. Ja er preist sogar das Kindertheater als solches Mittel an, um da Abhilfe zu schaffen, wo häusliche Zucht und öffentliche Ordnung nicht mehr gegen die füllige Verwahrlosung Abhilfe zu bieten vermöchten.

Wir sehen und nun nach den überwiegenden Vorteilen um, die der Verteidiger solchen selbst eingestandenem Nachtheilen entgegen zu setzen weiß und hören, daß durch Kindertheater den Kindern eine Gelegenheit geboten werde:

- die deutsche Muttersprache richtig sprechen zu lernen,
- ihre Gedächtnis durch Lernen der Rollen zu schärfen und
- sich ein geschicktes, gewandtes, anständiges äußeres Benehmen anzueignen.

Hier sehen wir eine neue und erweiterte Behandlung des Theaters, welches Schiller 1784 unter dem Titel bearbeitet hat: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet.“ Der große Dichter bezweckte nur den Nutzen der Schaubühne für das erwachsene Publikum darzutun; das Königl. Sächs. Ministerium des Innern konnte ihn aber belehren, daß vorzugweise für Kinder der Nutzen hervorleuchte, und zwar nicht sowohl indem sie Zuschauer wären, sondern indem sie selbst spielten, wohlverstanden aber nur für Kinder aus nichtchristlichen Familien, denn Kinder aus christlichen Familien hätten nur Schaden davon. Genügen diese Proben von Logik und gleichzeitig von pädagogischer Weisheit? Was werden die Lehrer der Kinder sagen zu diesen staatl. concessionirten neuen Gedächtnisübungen, die das bisherige Maß von Lektüre, Gedichten, Sprachen, Regeln und Sagen innerhalb des Schulunterrichts als völlig ungenügend erscheinen lassen? Was werden sie sagen zu der Behauptung, daß ihre Schüler und Schülerinnen richtige deutsche Aussprache erst von einer Theaterunternehmerin lernen müßten? Wie bitter müssen sich die Schüler aus früheren Jahrgängen beschweren, daß ihnen nicht auch schon zu ihrer Zeit ein geschicktes, anständiges äußeres Benehmen auf einer Kinderbühne beigebracht worden ist?

Der ministerielle Verfasser hat sich unläugbar viele Mühe gegeben, die nun einmal erteilte Concession zu rechtfertigen; er sagt sich's vielleicht selbst, daß es ihm nicht gelungen sei.

Wir wollen auch jedes Lärmgeschlagen und alle erobirten Ausdrücke und Behauptungen, wie sie in jenem früheren Artikel mit Recht gerügt worden, unsererseits unterlassen — denn es hilft doch nichts — die Kindercomödie wird doch ins Leben treten, und wenn auch selbstverständlich kein verwahrlostes Kind dadurch gebessert wird, noch werden kann, so wird doch andererseits jedes Geschrei über Bevormundung und Intoleranz der Behörden, über Zurückbleiben hinter anderen Städten etc. vermieden. Die Hauptsache und das Fundament, auf dem die Verantwortlichkeit der ganzen Sache ruht, nämlich ihre auch vom Verteidiger ziemlich offen anerkannte Unchristlichkeit, kommt bei den heutigen Verhältnissen nicht weiter zur Geltung und der „christliche Staat“ weiß nicht mehr, daß er Hand in Hand mit der Kirche die verwahrloste, ebenso die nicht verwahrloste Jugend, statt auf die Bühne, zu Dem hinzuführen hat, Der gesagt hat:
„Lasset die Kindlein zu Mir kommen!“
H. W.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 18. Februar:
Zum ersten Male:
Martin der Weigener. Singpiel in 1 Akte nach Le Violon, von H. Dahn. Musik von J. Offenbach. — Unter Mitwirkung der Herren Scania, Marchion und Fr. Weber.

Er muß auf's Band. Lustspiel in 3 Akte. Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Dittmer, Porth, Koberstein, der Damen Berg, Ulrich, Guinand, Langenhans.

Sonntag, den 19. Februar: Ein Sommer-nachstratum. Dramatisches Märchen in 3 Akte, v. Schaeffers, v. R. W. v. Schlegel. Musik von Mendelssohn.

Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Die Conditoreibüffet befinden sich im ersten und zweiten Rang rechte Seite.

Zweites Theater.

Sonnabend, den 18. Februar:
Zum 65. Male:
Biel Verpächten. Berliner Localposse mit Gesang und Tanz in 3 Akte, von H. Wildern von Salingsee. Musik von H. Lang.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kinder-Theater.

(Landhausstraße 7, 2. Et. im Hinterhaus.)
Sonnabend, den 18. Februar:
Geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Advocat S. Stadel in Chemnitz. Herrn C. C. Wiedemann in Dresden. Eine Tochter: Herr P. Klein. Trübenbach in Bayna. Herrn G. C. Müller in Döbeln.

Verlobt: Herr Leutnant A. P. v. Thauvenoy mit Frä. v. Brühl-Kemnitz in Kemnitz. Herr Rechtsanwält. J. Friedemann mit Frä. v. Weller in Tschelitz.

Getraut: Herr Buchdruckereibesitzer D. Strömer mit Frä. E. Sprung in Königstein.

Bekannt: Herr Schullehrer emer. G. S. Dittich in Chemnitz. Frau D. M. Morell geb. Wilhelm in Chemnitz. Herrn Amtsactuar C. Hertel's Sohn in Oederan. Frau verw. Wirtmann geb. Steude in Eilenburg. Herr Piarret emerit. A. S. Jülltrau in Raasdorf. Herr Generalstab. a. D. G. J. v. Wangold in Dresden. Herrn Gutsbesitzer C. J. Dörfer in Göpfern. Frau J. Dör. verw. Löwe aus Rosfen. Herr G. A. König in Königstein. Herrn Bürgermeisters E. Hepp's Sohn Ernst Sigismund in Buchholz. Herr A. Grael in Dresden. Herr G. M. Walther daselbst.

Vorgelesen Samstag 2 Uhr nach nach langen, schweren Leben mein guter Mann, Carl Rabovsky, Buchbindereimeister, im Alter von 85 Jahren. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Verwandten. Im Aufruf Beileid bittend, zeigen hierdurch an Die trauernden Hinterlassenen: Anna Rabovsky geb. Wilde, als Wittwe,
als Mutter.
Johanna verw. Rabovsky, als Mutter.
Franz Herbst, als Stiefbruder.

NB. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Billiger Sandverkauf gr. Oberlößgasse 4, Auf Verlangen auch Haus.

Wetten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. werden gel. Retzbahnstr. 24 bl. r.

Kittankalk im Bazar Renschowohl.

Kauförbe: Kemner's Hof 1.

Reformirte Kirche.

Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Hr. Diözesanprediger Rosenbagen.

Englisch Divine Service in the Reformed Church.

Sunday the 19 February Morning Service at half past 10 o'clock. Afternoon Service at half past 3 o'clock.

Christliche Gotteskirche.

Deutschschl. holländ. Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Krögel.

Texte.

Vorm. 8, 4—15; Nachm. a) 2. Sam. 12, 1—7; b) Gen. 18, 20; c) 1. Kor. 6, 19 u. 20.

Wochenamt bei der Kreuzkirche.

Für die Taufen: Hr. Diac. Döhner; für die Trauungen: Hr. Diac. Männel.

Copliankirche.

Mittag den 20. Februar früh halb 8 Uhr Hr. Diac. Männel.

Kreuzkirche.

Dienstag den 21. Februar Nachm. drei Viertel 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Betstunde. — Donnerstag den 23. Febr. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Wötiger. — Freitag den 24. Febr. Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Frauenkirchengottesdienst in d. Kreuzkirche.

Freitag den 24. Februar, Nachm. halb 3 Uhr Abendvorbereitung (Stiftung) Herr Archid. Wötiger.

Annentkirche.

Freitag den 24. Februar früh 8 Uhr findet die Monatswachen-communion statt.

!Geld! auf gute Pfänder:

Hauptstraße Nr. 5, 4. Et.

Crinolinen

von 7 1/2 für Kinder schon von 4 1/2 Rgr. an bei

J. B. Rämpfe,

Schöffergasse 24,
vom Altmarkt 5. Gew. rechts.

Haus-Verkauf.

Ein hiesiges, in schöner Lage befindliches, herrschaftlich eingerichtetes dreistöckiges Haus mit Garten und herrlicher Aussicht, das ca. 1800 Thlr. jährliche Mietzinsen gewährt, ist sofort zu verkaufen. Näheres Waifenhausstraße 12 II.

Fortzugs halber werden im Möbelmagazin Galeriestraße 17 sämtliche Möbel und Rußbaum-Fourniere ausverkauft.

Lehrlings-Gesuch.

In einer auswärtigen Koffer- und Tischfabrik wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfragen: Obergraben Nr. 2 erste Etage

Gesuch.

Ein junger Commis, Detailist, welcher in Drogen- und Colonialwaarenfach lernt, sucht, geklärt auf gute Zeugnisse, pr. 1. April ein anderweitiges Engagement, und wollen geehrte Reflectanten ihre werthen Adressen unter Chiffre G. H. Nr. 40 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Verf. 17 Febr. 8. u. 9.

Dr. M. G. R.	136 3/4	St. G. G.	— 91 1/4
Berlin M. K.	187	Nal. M. K.	— 70 3/4
Prod. M. K.	209	Dr. M. K. G.	— 84
Berl. St.	133 3/4	Dr. M. K. G.	— 82
Wett. St.	—	Dr. M. K. G.	— 87 1/2
Schweid. alt 189	—	A. Pol. C. O.	— 71 1/4
Löb. M. K.	200	Ruf. Bank.	— 79 1/4
Coßel. Ober.	62 1/2	Am. N. v. 1882	— 54 1/4
Gal. u. Lub.	180 1/4	Brsk. B. K.	— 86
Mein. G. B.	131 1/4	Darmstädter	— 93 3/4
Mein. G. B.	78 1/2	Disauer	— 93
Reck. G. B.	77 1/2	Diö. C. M.	— 104 1/2
Oberst.	161 1/2	Geogr. C. B.	— 33 1/2
Deß. Franz.	119 1/2	Geogr. B. A. 110	—
Abel. M. K.	111 1/4	Geogr. C. B.	— 88 1/2
Süd.	147	Reiniger	— 101
Züringer	129 1/4	Br. G. Ant.	— 152 1/4
Pr. M. K.	106	D. M. C. G.	— 84 1/2
N. M. K.	102 1/2	Mein. B.	— 101

Wien. 17. Febr. Staatspapiere: Nationalanleihen 79.40. Metall. 3077.60 Staatsanl. 60r. 94.50. Met. — Banknot. 806 Aktien b. Creditbank 188.60 Wechselk. London 132.90 A. T. Währungs. 88 1/2. Silberagio 112.60

Verf. 17. Februar.

Staats. v. W. G.	28	Dr. C. G.	— 28
55 3/4	— 87 1/2	Wassersch.	—
v. 1847 40	— 102 1/2	Wassersch.	186
v. 1852 40	— 102 1/2	Wassersch.	101 1/4
de. 40	— 102 1/2	Wassersch.	— 89 1/4
Dr. C. G.	— 103 1/4	Louisdor	— 10 1/2
Dr. C. G.	— 94 1/4	Louisdor	— 99 1/4
Oberr. Aktien:	—	Mien 3 M.	— 88 1/2
Albertsbahn	— 87	Louisdor	5 15 7 1/2
Leips. D. S.	— 258	R. Jmper	5 15 5
Leips. D. S.	— 40 1/2	20-James	5 11 1/2
Wag. Act.	260	D. Ducat.	3 5 1/2
Chargen-G.	— 129 1/4	R. Ducat.	3 4 1/2

Berliner Productenbörse d. 17. Februar. 1865

Belgen loco 44—58	Roggen loco 1 1/4
3 1/4	3 1/2
3 1/2	3 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4
13 1/2	13 1/4

1865. Rgr. 30 5 20 10 19 — — — — — durch so Herrn G. und alle seit etwas verlegt Wir die De wie

Zweites Concert

des Pianisten

Dr. Gustav Satter

im Hôtel de Saxe

Montag den 20. Februar, Abends 7 Uhr.

- Programm:
1. Theil.
 1. Sonate (D-dur) Op. 10 Nr. 3 von L. v. Beethoven.
 - a) Presto, b) Largo, c) Menuetto, d) Rondo, vorgetragen vom Concertgeber.
 2. Declamation.
 3. a) Trois Mazourkas, Op. 50 von Chopin.
b) Paraphrase über „Kinsam bin ich“ von Fritz Spindler.
c) Bachanal, vorgetragen vom Concertgeber.
 4. Lieder von Robert Schumann.
 5. Auf Verlangen: „Les belles de New-York, 3me Valse de Concert, Op. 18 von G. Satter.

- II. Theil:
1. a) „Kreisleriana“, Nr. 5 & 8 von R. Schumann.
b) Scherzo (Fis-moll) von Mendelsohn, vorgetragen vom Concertgeber.
 2. Declamation.
 3. Lieder von Mendelsohn.
 4. Auf Verlangen: Paraphrase de Concert sur „le Prophète“ von G. Satter, vorgetragen vom Concertgeber.
- Die Concertflügel sind von Steinway & Sons, New-York-Braunschweig.
Depôt: G. A. Petzoldt, Walpurgisstrasse 17.
Billets numerirt à 1 1/2 Thlr., unnumerirt à 1 Thlr sind von jetzt an in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von C. F. Meser (Hermann Müller), Frauenstrasse, zu haben.

Tonkünstlerverein zu Dresden.

Heute Sonnabend, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Hôtel de Saxe.

3. Productionsabend.

Sextett für Blasinstrumente von L. von Beethoven.
Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente von A. Reichel.
Concert (A-moll) für Violine, mit Begleitung von Streichinstrumenten, von J. S. Bach.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der betreffenden Karten gestattet. Alles Nähere in den Musikalienhandlungen der Herren Brauer, Friedel, Hoffarth und Müller (Meser) zu erfahren.

Restauration zur goldenen Höhe.

Sonntag, den 19. Februar, Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik.

Abend-Concert

im Gasthof zu Lunawitz vom Gesangverein zu Kreischa. Nach dem Concert Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Robert Lämmel.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse. Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt. Sinfonie C-moll von L. van Beethoven. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Marschner.

Auf dem Königl. Zwinger-Teich.

Heute Concert. Peter Stöber.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor. Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Gelhorn.

Die Matinée musicale

findet nunmehr Dienstag, den 21. Februar, im Saale der Harmonie statt.

Großes ununterbrochenes Concert

(Orchester 70 Mann) auf der Schlittschuhbahn des Teiches im Königl. Großen Garten vom Musikchor der Brigade Kronprinz, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Pohle. Anfang 1 Uhr. Ende 5 Uhr.

Sanzmusik in Niederpoyritz,

wozu einladet Carl Schmidt.

Verloren wurde am 16. dieses M. vom Neumarkt bis Löttauer Schauspielhaus ein schwarzer Fildhut. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in Neustadt am Markt 3 part.

Eiweiss, 3 Rgr. pro Ranne, gr. Planensche Straße 50. zu verkaufen.

Nur noch wenige Tage!

Brühl'sche Terrasse, Thüre II,

ist die Ausstellung der Oelfarbenbilder, wie solche als Nebengewinne bei der Lotterie zum Besten Nothleidender und verschämter Armen in Schlesw.-Holstein am 1. Juni zur Auspielung kommen, eröffnet; daher das geehrte Publikum nicht säumen wolle, sich von der Würdigkeit der Gegenstände zu überzeugen. Albert Hoffmann in Leipzig, Generalbevollmächtigter der Lotterie.

Bekanntmachung.

Im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Bautznerplatz Nr. 3,

werden an allen Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags 2 bis 5 Uhr, die zur Veräußerung bestimmten Feld-Verpflanzungs-Artikel nunmehr zu herabgesetzten Preisen, und zwar:

Fleischgries	1r Sorte à — 3 Rgr. — Pf. pr. Pfund,
2r „	à — 2 „ — „
Brodzwieback	1r „ à — 5 „ — „
2r „	à — 3 „ — „

gegen Baarzahlung verkauft. Dresden, am 13. Februar 1865. Königl. Militär-Magazin-Verwaltung.

Für Schornsteinfeger und Gemeinden

sind die anerkannt practischen Bucher'schen Feuerlöschdosen nicht allein bei Bränden für geschlossene Räume, sondern auch bei Schornsteinbränden angelegentlich zu empfehlen. In meinem Bezirk, wo sich das Ausbreiten einiger Schornsteine nöthig machte, habe ich bei vollem Brande des Schornsteines durch Einlegen der dazu nöthigen Löschdosen, die Lösung des Brandes vollkommen bewirkt. Die nöthigen Erläuterungen, sowie Besorgung der Löschdosen übernimmt gern Rügeln bei Dtsch. J. A. John jun., Schornsteinfegermeister.

Pension.

Gewissenhafte und angenehme Pension für 3-4 junge Mädchen zur Ausbildung. Adressen erbeten: F. A. W. Brauerstraße 45, 3. Et.

Diana-Bad, Bürgerwiese 15b.

Das irisch-römische Bad, sowie das russische Dampfbad ist Montag, Mittwoch, Freitag am Vormittage von 9 bis 1 Uhr für Damen, sonst stets für Herren geöffnet, mit Ausnahme der Mittagsstunden von 1-3 und der Sonntag-Nachmittage. Wannen-, Cur- und Hausbäder von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Prospekte gratis an der Casse.

In meinem Tanzunterrichts-Local, an der Weißeritz 22, können jederzeit Herren und Damen dem Monats-Lehrkursus beitreten, welches hiermit ergebenst anzeigt E. Büchsenbusch.

Schul-Nachricht.

Nachst. Otern werden in die nach dem Muster der Bürger-schulen eingerichtete Schulanstalt, Alaunstraße 26, wieder Knaben und Mädchen aufgenommen. — Prospekte gratis. — Um baldigste Andringung der Anmeldungen ersucht H. Kegel, Director.

Gute Sperskartoffeln

werden verkauft à Schfl. 1 Thlr. 10 Rgr., à Viertel 11 Rgr., à Mäße 3 Rgr. in der Productenhandlung von Heinrich Klügel, unter den Weiden 8. Ecke der Mitt.-Laasse.

Apotheker Bergmann's Etheerseife,

wirkames Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stk. 5 Rgr. Apotheker Jul. Nothe, Wallstraße, Ecke der Dbergasse, und die Apotheke zu Tharandt.

Zur Beachtung!

Ein gebildeter junger Mann von gutem Aussehen sucht zu sofortigem Antritt eine Stelle als Gesellschafter und Pfleger bei einem vornehmen, kränklichen Herrn (auch ist er gern erbtig, mit auf Reisen zu gehen). Gefällige Adressen bittet man unter der Schiffe M. G. 68 in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstraße Nr. 13, niederzulegen.

Pferde-Verkauf oder Tausch.

Ein goldbrauner Wallach ohne Abzeichen, 5 1/2 Jahre alt, fehlerfrei und sicher im Gehen, vom Besitzer selbst gezogen und sehr elegant, 11 Viertel 4-5 Zoll hoch, soll gegen ein schwarzes Zugpferd verkauft oder aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Verloren

wurden 3 mit einander verbundene Schlüssel (Hauschlüssel). Der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Altes Fett,

sowie Küchenfett lauft zum höchsten Preis die Seifenfabrik von L. W. Meischel, Mittelgasse.

Serenitas.

Das Concert auf Altton, findet Montag den 6. März, Abends 8 Uhr statt.

Euterpe.

Heute im oberen Saale des Hrn. Straßer Abends 8 Uhr zum Concert. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet D. B.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung in der Centralhalle (Barthel-Local). Gäste willkommen.

PM. Wabl,

Besprechung wegen des 27.

Die geehrten Mitglieder der Boule-Gesellschaft in Hrn. F. A. Böhm's Restauration, Kaiserstraße, werden hierdurch ersucht, zu dem heute stattfindenden Königs-Boule recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Birrhähne und Haselhähne frisch angekommen und zu haben bei F. Bringmann, Buchhändler.

Privatbesprechungen.

Der schönen Etieffschwester Lärchenstraße. Offenb. Johannis Capitel 3. 15-16.

Das Zimmer Jakobogasse Nr. 12 ist zu Ihrer Disposition frei. Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, von denen ich nicht Seltsamkeit hatte, persönlich Abschied zu nehmen, rufe ich bei meiner Abreise nach Wien ein herzliches Adieu zu. August Winter.

Dem Gesangverein Genasien unsern besten Dank für die Bewilligung des ebenso heiteren, als auch gemüthlichen Vergnügens am 14. Februar. Mehrere Gäste.

Allen Herren Offizieren und Rankschaften der ehemaligen Expeditionstruppen in Holstein ist jetzt bei Hrn. Photograph Zimmermann, Dora-Allee 38, Gelegenheit geboten, eine naturgetreue Ansicht des Feuerturms mit Barackenlager zu haben. Mehrere bei der Expedition theilhaft gewesene Mannschaften.

Wenn Herr D. seine Gäste los werden will, so darf er es ihnen nur im Guten sagen.

Ein zehnmal donnerndes Hoch der Frau Schönfeld zu ihrem 33ten Geburtstage, daß die ganze Christenheit frohe wachet. W. F. S.

Ein Bravo dem Einsender der gefügigen Annonce d. Bl. in Betreff eines Conditor-Gehilfen-Gesuchs. Da Guer.

Höre, mein Freund!

wo gehst Du heute hin zum Bodler? In die Radmann'sche Brauerei, Dorotheastr. 1; dort trinkt man es am besten vor allen diesen verschiedenen Bodbieren, welches jetzt in Dresden ist; es ist dort auch ganz gemüthlich. Reizig giebt es dort nicht, aber das Bier ist ausgezeichnet und nur 15 Pf., während es wo anders 18 Pf. kostet, ja dort geht es aber auch à la Münchener, aber nicht so wie in München die Preise des Bieres. Einige Münchener.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem kleinen Johann Maximilian Schmidt in Fürstentheim zu seinem 13. Biegebeste, daß die ganzen Schulbäcker Polla tanzen. Die Geschwister.

Die herzlichsten Glückwünsche der Madam Müller zum heutigen Biegebeste, daß das Stammbuch voll wird. Eine gute Idee.